

Inklusive Beschäftigung | Betriebsservice NEBA will „gemeinsam berufliche Barrieren abbauen“

Das Netzwerk Berufliche Assistenz (NEBA) unterstützt seit Jahrzehnten Menschen mit Behinderung und ausgrenzungsgefährdete Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt. Nun gibt es für Unternehmen der Ost- und Südoststeiermark ein eigenes Betriebsservice.

Von Jakob Illek | 15.00 Uhr, 27. März 2021

Rund 27 Prozent aller Personen, die beim AMS Steiermark als arbeitslos vorgemerkt sind, weisen eine gesundheitliche Vermittlungseinschränkung auf oder haben eine anerkannte Behinderung (ab 50 Prozent Grad der Behinderung mit Behindertenpass). Die Pandemie erleichterte die Situation für Menschen mit Beeinträchtigung keineswegs: Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe um 29,1 Prozent. Gleichzeitig sind nach Paragraph 2 im Behinderteneinstellungsgesetz alle Arbeitgeber, die 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder mehr beschäftigen, rechtlich dazu verpflichtet, begünstigte behinderte Personen zu beschäftigen.

Tun sie das nicht, müssen sie eine Ausgleichstaxe bezahlen. In der Steiermark erfüllen fast drei Viertel aller Betriebe diese Pflicht nicht. "Ein Grund dafür ist, dass Unternehmen oft nur schwer passende Mitarbeiter mit begünstigtem Status finden", erklärt Klaus Halmdienst vom Betriebsservice des Netzwerks Berufliche Assistenz (NEBA).

Er unterstützt seit Anfang des Jahres Unternehmen in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark dabei, "gemeinsame inklusive Projekte zu schaffen". Für die Region als Träger beauftragt wurde die Initiative Chance B, die in Gleisdorf ihren Sitz hat.

Auch mit der Wirtschaftskammer (WKO) und dem Arbeitsmarktservice (AMS) wird eng zusammengearbeitet, finanziert wird die Initiative vom Sozialministerium. Wie das Betriebsservice funktioniert, erklärt Halmdienst so: Etwa 30 Betriebe im Osten und Südosten der Steiermark habe er in den vergangenen Wochen besucht. Dabei zeigte sich, dass viele Betriebe diese Ausgleichstaxe bezahlen, obwohl sie das gar nicht wollen. "Meine Mission ist es, Unternehmen die Potenziale von Menschen mit Behinderung aufzuzeigen und ihnen zu helfen, diese für den eigenen Betrieb zu nutzen", so Halmdienst. Das NEBA Betriebsservice samt Beratungen ist für Betriebe kostenlos und unverbindlich.

Eines der Unternehmen, das mit Halmdienst bereits zusammenarbeitet, ist die Firma Scheucher Holzindustrie aus Mettersdorf am Saßbach. Geschäftsführer Karl Scheucher junior sagt, dass gerade aufgrund des zunehmenden Mangels an Lehrlingen und Fachkräften unterstützende Initiativen wie NEBA so wichtig sind. Er ermutigt Betriebe dazu, "einfach einmal den ersten Schritt zu tun" und sich umzuhören, welche Möglichkeiten für inklusive Beschäftigung vorhanden sind. Etwa durch sogenanntes Job-Carving (siehe Infokasten) können Fachkräfte gezielt durch inklusive Beschäftigung unterstützt werden.

Den Arbeitskräftemangel in der Region bestätigt auch Thomas Heuberger von der WKO Südoststeiermark. Er ist allerdings überzeugt davon, dass man auf einem Arbeitsplatz, für den man ohnehin Interesse und gute Veranlagungen hat, erfolgreich sein kann. Unabhängig davon, ob man eine Einschränkung hat oder nicht. Das NEBA-Betriebsservice soll die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und engagierten Personen mit Beeinträchtigung erleichtern. "Menschen mit Behinderung sollen sich nicht vom Arbeitsmarkt zurückziehen und fürchten müssen", wünscht sich Heuberger.

"Kleine Zeitung" vom 27.03.2021